

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Henrici a Deventer Med. Doctor im Haag, Neues
Hebammen-Licht, in welchem aufrichtig gelehret wird,
wie alle unrecht liegende Kinder, lebendig oder todte,
blos mit den Händen in ihr rechtes Lager zu ...**

Deventer, Hendrik van

Jena, 1761.

VD18 90518268

Das II. Capitel. Von der nöthigen Theoria oder Wissenschaft der
Hebammen.

urn:nbn:de:gbv:45:1-9848

als denen, die groß Geld und Gut haben. Gott wird diese Güte und Willfährigkeit in andern Berrichtungen mit reichem Segen gewißlich vergelten.

Das II. Capitel.

Von der nöthigen Theoria
oder Wissenschaft der Heb-
ammen.

Die Wissenschaft geht vor der Praxi her, wie der Leib vor dem Schatten. Wer nicht weiß, was er thun soll, der weiß auch solches nicht ins Werk zu richten, vielweniger wird er die Weise recht zu verfahren wissen. Wer aus der blossen Praxi ohne vorhergegangene Erkenntniß oder Wissenschaft der Dinge klug werden will, wird gar oft betrogen. Und wenn man gleich auch das wüßte, was zu thun ist, so ist doch aus allgemeiner Erfahrung gewiß, man müsse sich in den Berrichtungen erst wohl üben, ehe man dasjenige weißlich vollführen könne, was man vermeynt, wohl gefaßt und verstanden zu haben, ja ob man gleich wirklich erkannt und wohl inne gehabt hätte; denn unsere Gliedmassen sind nicht so fertig ein Ding zu verrichten, als der Verstand zu fassen. Und diß ist die Ursache, warum es manchmal den klügsten Köpfen, wenns zur Thätlichkeit kommt, nicht nach Wunsche gehet. Weil

Weil nun der Hebammen Verrichtungen meistens durch den Verstand und die äusserlichen Sinnen zu vollziehen sind, so ist wohl nöthig, daß man sie in den Stücken, so sie zu dem Ende wissen müssen, gründlich unterrichte. Wir wollen sie Ordnung halber in folgenden Sätzen begreifen:

I. Wird erfordert eine general-oder allgemeine Erkenntniß der weiblichen Geburts-Glieder, wie sie beschaffen, und wo sie liegen. Es ist eben nicht nöthig, daß sie alles genau wissen, oder was curiose Anatomici aufs subtilste untersucht und beschrieben haben: es ist gnug vor sie, wenn sie zum Exempel nur oben hin, jedoch deutlich, wissen, was es vor eine Bewandniß habe mit der Mutter, Scheide, weiblichen Schaam, Blase, Mast-Darm, mit dem Becken, als worinn die Blase, Mutter und Mast-Darm liegen, dessen Beinen, Form oder Figur, mit der Nachgeburt, den Säutlein und Wassern, womit das Kind im Mutter-Leibe umgeben ist, und in welchen es gleichsam schwimmt.

II. Eine allgemeine, ja besondere Wissenschaft, wie zu einer schwangern Frauen zu greifen, was dieser Angriff sey, warum er nöthig, und wozu er diene?

III. Wie die Nachgeburt hervor zu bringen?

B 4

IV. Wi

IV Wie alle unrechtliegende Kinder zu wenden, oder bey den Süssen aus der Mutter heraus zu ziehen.

V. Was vor Sachen eine Hebamme bey der Hand haben soll, damit sie ihr Amt geschickt verrichte.

VI. Was sie nach der Geburt zu thun, und wie sie sich gegen Mutter und Kind zu verhalten habe.

Das III. Capitel.

Von dem Becken und dessen Beinen, als worinnen die Mutter liegt, und wodurch die Kinder bey der Geburt zu gehen haben.

Es dürfte manchen fremde vorkommen, daß die Hebammen in der Erkenntniß des Beckens, dessen Beinen und vielerley Gestalt desselben unterrichtet werden sollen: allein ich kan nicht umhin, solches zu thun, weil ich es vor eine hochnöthige und nützliche Sache halte, so, daß die Hebammen widrigens fals ganz ungewiß, und gleichsam blindlings mit Gebährenden umgehen müssen, wenn sie ihnen in einer schweren oder unnatürlichen Geburt